

Immer mehr Dresdner fahren Fahrrad

Immer mehr Dresdner fahren mit dem Rad zur Arbeit und zum Einkauf. Dies ergab die kommunale Bürgerumfrage, die die Landeshauptstadt regelmäßig durchführt. Danach fahren 40% mehr Menschen mit dem Rad zur Arbeit als noch vor einem Jahr und um 60% ist die Zahl derer gestiegen, die ihre Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen.

Ursachen dafür sind scheinbar vor allem die immer höheren Spritpreise und die hohen Anschaffungskosten beim Au-

tokauf. Im innerstädtischen Bereich ist das Fahrrad für fast alle Fahrten deutlich praktischer und schneller, als die Fahrt mit dem Auto (rechnet man Zeiten für das Suchen einer Parklücke und das Ein- und Ausparken mit ein).

Die Stadt Dresden hat für 2009 und 2010 jeweils 800.000 Euro für den Radverkehr eingeplant. Das sind 200.000 Euro weniger, als noch 2008. An der starken Zunahme des Radverkehrs müssen sich aber auch die Ausgaben der

Stadt orientieren. Beim Umbau von Straßen darf der Radverkehr nicht auf enge Wege am Rand abgedrängt werden. An vielen Stellen fehlen brauchbare Fahrradabstellmöglichkeiten. Besonders wäre den Dresdner Radfahrern geholfen, wenn buckelige, aber verkehrsarme Strecken im Nebennetz eine glatte Oberfläche erhalten würden (bspw. Dammweg, Bischofsweg, Fabrikstraße).

Viele kleine Verbesserungen

Während die Sperrung des Filmnächtelgeländes viel öffentliche Aufregung erzeugte, gab es an anderer Stelle viele kleine Verbesserungen:

Auf der Bürgerwiese (B 172) stadteinwärts wurde ab der Einmündung Zinzendorfstraße die Radwegbenutzungspflicht (hier: StVO Z 240, Gemeinsamer Geh- und Radweg) auf einem gerade mal 2 Meter breiten, unbefestigten Sandweg vor einem Monat in „Fußweg - Radfahrer frei“ umbeschildert. Radfahrer dürfen wieder die Fahrbahn benutzen.



Neuer Radfahrstreifen am Georgplatz
Nur 300 Meter weiter in Richtung Georgplatz wurde an der Kreuzung Bürgerwiese / St. Petersburger Straße ein Radfahrstreifen zwischen Geradeaus- und Rechtsabbiegespur abmarkiert. Damit haben Radfahrer jetzt auch von der Bürgerwiese kommend in Richtung Dr.-Külz-Ring die Möglichkeit, direkt und ohne die Gefahr von Rechtsabbiegeunfäl-

len die Kreuzung zügig mit den gleichen Ampelschaltzeichen wie für Autos zu passieren. Auch die Bemessung des Radfahrstreifens erfolgte großzügig, sodass hier sogar zwei Radfahrer gefahrlos nebeneinander fahren können, ohne dass die Sicherheitsabstände zu den anliegenden Fahrstreifen zu gering werden. Inklusive der beidseitigen Markierungen (jeweils 0,25 m) ist der Radfahrstreifen hier ganze 2,80 m breit.

Im Zuge dieser Baustelle wurde auch auf der Strecke Hauptbahnhof - Pirnaischer Platz eine zuvor sehr unangenehme Bordkante (3-4 cm!) von der Mittelinsel aus Richtung Lennéplatz auf Nullniveau gebracht.

Asphalt für die Stübelallee

In den letzten Wochen wurde der in stadteinwärtiger Richtung gelegene Fußweg (Radfahrer frei) auf der Stübelallee ab Comeniusplatz komplett asphaltiert und an der Außenseite verbreitert. Die nun vorliegende Breite von 2,50 m erlaubt eine gefahrlose Vorbeifahrt eines Radlers an Fußgängern. Der Belag ist dort von sehr guter Qualität und wird vor allem Radfahrern, die die KFZ-Fahrbahn aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der Stübelallee (37400 KFZ/Tag im Jahr 2002) lieber meiden, sehr willkommen sein.

Umleitung beim Bau Stübelallee

Während der Baumaßnahme an der Stü-

belallee wurde der Radverkehr geradezu vorbildlich mit eigener Richtungsbeschilderung zwischen Comeniusplatz und Straßburger Platz über die Comeniusstraße umgeleitet. Diese Schilder wurden sogar an jeder einmündenden Straße wiederholt. Obwohl durch die Arbeiten im Seitenraum nur ein Fahrstreifen auf der Stübelallee zur Verfügung stand, konnte man trotzdem ganz legal auf der Fahrbahn durch den Baustellenbereich fahren. Kein Radverkehrsverbot, wie es bei den Baustellen auf der Grunaer und Köneritzstraße praktiziert wurde. Fußgänger wurden bereits an der Comeniusstraße darauf hingewiesen, dass eine Durchquerung zur Stübelallee derzeit nicht möglich ist. Hier hat die Stadt zusammen mit den ausführenden Baufirmen ihre Hausaufgaben wirklich vorbildlich erledigt.



(Fortsetzung auf Seite 2)

Kongress BUVKO im März 2009 in Dresden

Kongress mit Tradition: Seit 30 Jahren treffen sich Aktive, Interessierte und Wissenschaftler, die sich für eine nachhaltige Verkehrspolitik einsetzen, auf den alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Umwelt- und Verkehrs-Kongressen (BUVKO). Hier werden Informationen ausgetauscht, diskutiert, neue Kontakte geknüpft und bestehende gepflegt. Der BUVKO ist Fachtagung und Impulsgeber für mehr Bewegung in der Verkehrspolitik in einem.

Der BUVKO 2009 findet vom 20.-22. März 2009 in Dresden statt. Die TU Dresden stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und es werden zahlreiche Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet erwartet.

Kurze Wege zu einem besseren Klima ist das Thema des Kongresses. Alle Welt spricht vom Klimawandel und diskutiert, wie der Verkehr seinen Beitrag leisten kann. In der Regel geht es um Emissionsgrenzwerte für Kfz und um Biosprit. Beim BUVKO wird das Hauptaugenmerk auf die klimafreundlichen Hoffnungsträger gerichtet und es wird diskutiert, was Fußgänger, Radfahrer, Bahn- und Buskunden für's Klima leisten können. Selbstverständlich wird auch über den Autoverkehr gesprochen, aber anders als

der Mainstream: Es geht darum, ob die Stadt der kurzen Wege, Shared Space-Bereiche sowie Umwelt- und Mautzonen auch für ein besseres Klima taugen. Fachleute aus der Wissenschaft, der Politik und der Praxis werden kurze Wege zu einem besseren Klima aufzeigen.

Beim BUVKO treffen sich stets Aktive, Interessierte und Wissenschaftler, die sich für eine nachhaltige Verkehrspolitik einsetzen. Es werden Informationen ausgetauscht, diskutiert, neue Kontakte geknüpft und bestehende gepflegt. Der BUVKO ist Fachtagung und Impulsgeber für mehr Bewegung in der Verkehrspolitik in einem.

Veranstalter ist wieder UMKEHR e.V., das Informations- und Beratungsbüro für Verkehr und Umwelt in Kooperation mit dem FUSS e.V., dem Fachverband Fußverkehr Deutschland. Vor Ort kümmern sich der Lehrstuhl für Verkehrsökologie der TU Dresden sowie viele Dresdener Verkehrsinitiativen und -verbände um den BUVKO, darunter auch der ADFC Dresden. So werden wir z.B. eine Fahrradexkursion für die Teilnehmer anbieten.

Genauere Programminformationen und ein Anmeldeformular finden Sie ab Herbst in unserer Geschäftsstelle und unter www.buvko.de.

Gastgeber gesucht!

Wer stellt eine Schlafmöglichkeit zur Verfügung?

Im Rahmen der Kongressorganisation hat sich der ADFC Dresden bereit erklärt, die Organisation der privaten Schlafplätze zu übernehmen. Traditionell ist es üblich, dass es auch private Übernachtungsmöglichkeiten für die Kongressteilnehmer mit schmalen Geldbeutel gibt. Darüber sind im Laufe der Jahre schon viele Kontakte und Freundschaften quer durch Deutschland entstanden.

Deshalb bitten wir alle ADFC-Mitglieder und Freunde, die die Möglichkeit haben einen oder mehrere Kongressteilnehmer für das Wochenende 20.-22. März 2009 zu beherbergen (Platz für Isomatte, Gästebett o.ä.), sich zu melden. Die Koordination macht erst mal Karen Bierstedt (karen.bierstedt@adfc-dresden.de), aber auch in der Geschäftsstelle kann jederzeit gerne ein freier Schlafplatz mit Adresse und Telefonnummer gemeldet werden.

Karen Bierstedt

Viele kleine Verbesserungen

(Fortsetzung von Seite 1)

Radfahrstreifen in Mittellage

Die Tharandter Straße im Abschnitt zwischen Reisewitzer und Schillingstraße wurde am Montag (14.07.08) dem Verkehr übergeben. Die ursprünglichen Planungen sahen hier mit einigen kleinen Ausnahmen an Bushaltestellen und Bereichen mit dichten Kreuzungsfolgen fast ausschließlich klassische Hochbordradwege vor, auf denen aufgrund der geplanten Mindestbreite von 1,50 m nicht einmal Überholvorgänge zwischen Radfahrern möglich gewesen wären.

Diese Planungen wurden zum Glück noch gründlich überarbeitet! Zur Ausführung kamen nun fast durchgängig Radfahrstreifen. Lediglich an den Standorten der verbliebenen Alleebäume wurde dieser zugunsten eines verbreiterten Wur-

zelraums für die Altbäume auf Bürgersteigniveau angehoben um eine verbesserte Wurzelbelüftung zu ermöglichen.



In Fahrtrichtung Löbtau-Zentrum wurde an der Kreuzung Tharandter/Oederaner Straße der Radfahrstreifen in Mittellage zwischen Geradeaus- und Rechtsabbiegefahrstreifen markiert.

Moritzburger Straße saniert

Die Moritzburger Straße wurde zwischen Elberadweg und Leipziger Straße komplett saniert. Da die Moritzburger Straße Teil der Interimsstrecke des Elberadwegs ist, war hier der Radverkehr schon immer recht hoch. Aber auch nach dem Bau der Molebrücke wird die Strecke als Direktverbindung zwischen Pieschen und dem Elberadweg weiter eine hohe Bedeutung haben.

Nach Auskunft der Stadt ist die Sanierung des Teils der Moritzburger Straße zwischen Leipziger Straße und Bürgerstraße für nächstes Jahr eingeplant, so dass es dann eine durchgängig gute Verbindung zwischen Pieschen und dem Elberadweg geben wird.

Enrico Grieger

nihola Lastenrad - Mit viel Stauraum am Stau vorbei

Das „nihola cigar family“ ist eines jener Lastenräder, das man nach einem Besuch Kopenhagens am Liebsten direkt mit nach Hause nehmen möchte. Ein Blick ins Internet führt jedoch zu leichter Ernüchterung, da zum einen die nächste Bezugsstelle für ein nihola-Rad in Berlin liegt und zum anderen der Preis des Fahrrads die Haushaltskasse einer durchschnittliche Familie mit Kindern schnell übersteigt.



Es gibt jedoch einige Gründe, sich dennoch die Anschaffung eines solchen Rades genauer zu überlegen. Dazu gehört, dass man im Vergleich zu einem Fahrradanhänger seine Kinder beim Fahren stets im Blick hat und selbst Unterhaltungen kein Problem sind. Das ganze Fahrgeräusch ist zudem deutlich kürzer und die mitfahrenden Kinder haben dank einer richtigen Sitzbank eine Sitzhöhe jenseits der Auspuffhöhe sowie genügend Sicht-

freiheit.

Hat man sich zum Kauf durchgerungen, jedoch noch Zweifel, ob man so ein Gefährt auch steuern kann, besteht durchaus die Möglichkeit, bei einem der hiesigen nihola-Besitzer mal eine Proberunde zu drehen. Der Kontakt dazu wird freundlicherweise vom Berliner Händler vermittelt. - Nach kurzer Eingewöhnung wundert man sich, wie leicht (und auch schnell) sich so ein 33 kg schweres Rad fahren und lenken lässt. Verantwortlich hierfür dürfte vor allem das in der Lastenradzene einmalige Lenksystem eine Querlenkers (ähnlich dem des Autos) sein. Hierbei wird nicht die ganze Lastentrommel mitgeschwenkt, wie dies bei anderen dreirädrigen Lastenrädern der Fall ist, sondern nur die Räder in Ihrer Stellung verändert. So lenkt sich das Rad immer gleich präzise und leicht, wie voll beladen die Trommel auch immer ist. Das Nabenschaltwerk lässt sich nach Bedarf ordern. Aber bereits mit 7 Gängen kommt man in Dresden schon gut zurecht.

Im Alltag ist das Lastenrad eine wirkliche Alternative zum Auto: Großeinkäufe lassen sich selbst mit zwei Kindern problemlos erledigen. Fahrten zum Schwimmbad oder Spielplatz sind selbst dann kein Problem, wenn die Kinder die komplette Spielausrüstung dabei haben

wollen. Und wenn die Kleinen selbst anfangen fahren zu lernen auf ihrem Lauf- oder Kinderrad, hat man dank der drei Räder nie ein Gleichgewichtsproblem bei langsamer Fahrt oder ständigem stop-and-go, weil es ja so viel zu sehen gibt. Ist die Puste bei den Kleinen dann raus und der Heimweg zu lang, findet sich selbst für ein 12-Zoll-Kinderfahrrad noch ein Plätzchen in der Trommel.

Das Rad lässt sich dank des abnehmbaren Verdecks bei jedem Wetter nutzen. Zudem sind weder Schnee noch Glatteis ein Problem, die sonst jeden normalen Radfahrer verschrecken würden. Und wenn man dann genug vom Fahren auf drei Rädern hat, kann man mit etwas Geschick sein nihola auch auf zwei Rädern durch die Landschaft steuern...

Fam. Spickenheuer

Räder aller Art

Auf der vom ADFC Dresden organisierten Veranstaltung am 12.10. werden von 14.00 bis mindestens 18.00 Uhr am Königsufer allerlei weniger alltägliche muskelkraftbetriebene Fahrzeuge präsentiert. Zu sehen und auszuprobieren gibt es u.a. Transport- und Lastenräder, Anhänger, Liegeräder, Dreiräder und Kinderfahrräder.

Fahrradkarte im Internet

Am liebsten verkauft die Bahn Fahrradkarten übers Internet. Das ist kostengünstig, spart man doch Mitarbeiter und teure Automaten. Umso erstaunlicher, dass man Fahrradkarten dort nicht erwerben konnte.

Seit August ist das nun anders. Fahrradtickets inklusive Stellplatzreservierungen für Fernreisen können nun auch im Internet gebucht und bezahlt werden. Der Preis dafür ist derselbe wie beim Kauf im Reisezentrum: mit BahnCard 6 Euro, ohne BahnCard 9 Euro. Im Preis enthalten ist eine Stellplatzreservierung für ein Fahrrad.

Eigentlich ist das eine positive Mel-

dung, aber ein komfortabler Fahrkartenkauf nutzt nichts, wenn nur noch wenige Fernverkehrszüge Fahrräder mitnehmen. Bahnchef Mehdorn bleibt hart, er will kein Rad im ICE.

Automaten vergessen?

Wer keinen Zugang zum Internet hat, muss seinen Fahrschein weiterhin im Bahnhof kaufen. Entweder hat er Glück und es gibt ein Reisezentrum oder er hat Pech und es gibt nur Fernverkehrsautomaten. Diese spucken keine Fahrradkarten aus. Ob auch diese Lücke irgendwann geschlossen wird, lässt die Bahn offen.

Aber auch der Fahrkartenkauf im Reisezentrum kann problematisch werden, vor-

allem, wenn man mit Gepäck unterwegs ist. In Chemnitz und Dresden ist es verboten, sein Rad mit ins Reisezentrum zu nehmen. Tolle Sache, so hat so man die Wahl, sein wertvolles Eigentum unbeaufsichtigt zu lassen oder schwarz zu fahren. Beides kann teuer werden! Also: Online Buchen, wenn es geht!

Weitere Infos

www.bahn.de/bahnundbike
Radfahrerhotline 01805/151415 (Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr)

Jochen Böttcher

Mit dem Fahrradbus ins Lausitzer Seenland

Wer gerne Saures mag, sollte es dennoch lassen. Denn Baden in den Restlöchern des vorhergehenden Braunkohle-Tagebaus, die noch in Flutung sind, wäre eine Ätzprozedur, weil ihre Wasser sauer sind, wenn sie sich aus den Grundwassern der Flöze füllen.



Schwieriges Laden der Räder auf die Gestelle im Spezialhängers des Fahrradbus

Dort, wo die Rekultivierung des Lausitzer Reviers fortgeschritten ist, formen sich reizvoll modellierte Landschaften, deren Bepflanzung zu Wald, Heide und Offenlandschaft, auch schon bis 20 Jahre zurückgehen kann. Große Wasserflächen, die in Netzen schiffbar verbunden sein werden, geben der Region den Namen „Lausitzer Seenland“. Am Geierswalder See, Senftenberger See, Knappensee und etlichen der Kleineren sprießen bereits die Pflänzchen touristischer Angebote von Bootsverleih bis Tauchschu-

le, von Camping bis Zoo. Nur das gastronomische Angebot und Herbergen sind noch rar, da muss schon mal ein „Kuchencmobil“ ran. In den „fertigen“, mit den Oberflächenwassern der Flüsse Schwarze Elster, Spree und Neisse gefluteten Seen, hat sich limnologisch beste Wasserqualität für Baden eingestellt und die sanierten Uferbereiche sind für alle Art Wasservergnügen gestaltet.

Das neue Seenland, mit guten 70 Quadratkilometern Flächengröße, reicht von Bad Liebenwerda im Westen bis Uhyst im Osten, Spremberg im Norden und mit dem Betzdorfer See bis nahe an Görlitz heran. Seerundwege wie die 25 Kilometer um den Bärwalder See, sind durchgehend asphaltiert in Radwegbreite 2,5 Meter, fürs Skaten bis 6 Meter breit und mit allen „Schikanen“ angelegt. Die Höhenentwicklung ist minimal und führt auf die „extreme“ Berghöhe 140 Meter über Meer am Aussichtspunkt „Kleiner Brocken“ nahe des Ponyhofs Teranova. In Bälde wird eine geschlossene „Seenland Route“ ausgeschildert sein. Die Radwegkarte für das Gebiet erscheint als Nr. 21 im Verlag Sachsen-Kartografie in neuer Auflage 2008/9. Die weiterführenden Routen Froschradweg, Spreeradweg, Niederlausitzer-Bergbautour, Fürst-Pückler-Rad- und Kutschweg, Oder-Neisse-Radweg und Tour de Brandenburg queren oder berühren ausgeschildert das

neue Land. Es lohnt reizvoll eine Gegend jetzt schon zu erkunden, deren gestaltete Landschaft im Werden ist; der Mensch zerstört, kann aber auch heilen.

Für Radtouren nach dem Motto „Bergiges und Anfahrt mit dem Bus, ins Tal und im Flachen geht es mit dem Rad“ hat der Verkehrsverbund Oberelbe VVO zusammen mit Regionalbus Oberlausitz GmbH jetzt auch den Regiobus Linie 117 /267 mit einem Spezialanhänger ausgerüstet, der bis 40 Fahrräder bis in die Lausitz mitnehmen kann. Der Extra-Service kostet auch keinen Cent mehr, wie gewohnt muss nur ein ermäßigter Fahrschein je nach Tarifzone fürs Fahrrad gelöst werden. In diesem Jahr wird noch eine geführte Radtouren angeboten, die besondere Sichten und Erlebnisse bietet:

20. September 2008: Radeln im Zeichen der Sagengestalt Krabat mit Hoffent an der Mühle Schwarzkolm und zu den Seen, gut kindergerecht, 47 Kilometer Tagestour.

Abfahrt um 8:30 Uhr Dresden Bahnhof Neustadt Schlesischer Platz, mit Fahrradbus nach Hoyerswerda, von dort geführte Fahrrad-Tagestour, Kosten 25 Euro, Kinder 15 Euro. Info und Anmeldung Fon (035 71)40 80 30, aktiv@lausitz-tourismus, www.vvo-online.de und www.lausitzerseenland.de

Text/Foto: Peter Bäumler

Radtour am 28.09.2008 zum Fischessen nach Moritzburg



Am letzten Sonntag im September bie-

ten wir eine Sonntagstour in das Moritzburger Teichgebiet mit Besichtigung des Fasanenschlößchens Moritzburg an. Treffpunkt ist 10.00 Uhr am Umweltzentrum.

Wir werden in einer traditionellen Moritzburger Gaststätte Fisch oder Wild essen. Anschließend ist eine Führung im Fasanenschlößchen Moritzburg angemeldet.

Dieses kleine Sommerschloss wurde im Auftrag des Enkels von August dem Starken (Kurfürst Friedrich August dem III) durch dessen Kammerherrn Cammil-

lo Graf Marcolini von 1770 - 1776 errichtet. Später wurde dieses kleine Schloss u. a. durch das Wohnhaus des Grafen Marcolini durch eine maritime Anlage mit Leuchtturm und eine zweimastige Fregate ergänzt.

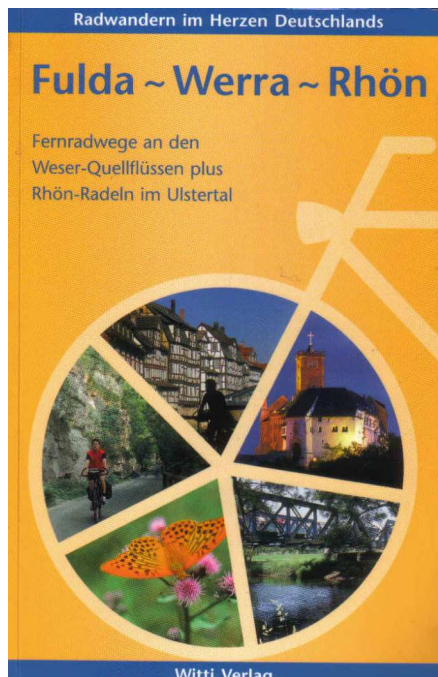
Anmeldungen nehme ich gern unter meiner bekannten Telefonnummer 0351/ 412 9909 oder AKuegler@gmx.de entgegen. Bitte dabei zu beachten, dass ich vom 07.09 - 20.09.2008 im Urlaub bin.

Andreas Kügler
Foto: Adam Kumiszczka (wiki)

Tour de Natur und Kultur: Werra-Radweg – Von den Quellen nach Hann. Münden

Der Werra-Radweg führt auf der reichlich 300 km langen Strecke durch die vielfältige Landschaft, welche viele Jahre durch die innerdeutsche streng bewachte Grenze geprägt war. Heute kann man unbeschwert und grenzenlos am Werra-Radweg schöne Orte und abwechslungsreiche Landschaft genießen.

Die Werra schlängelt sich zwischen Thüringer Wald und Rhön durch eine malerische Landschaft und der Radweg pendelt wiederholt zwischen Thüringen und Hessen. Zwischen Hainich und Ringgau schuf der Fluss ein Durchbruchstal mit bis zu 100 m hohen Felsen (z. B. Falckenner Klippen).



Günstiger Startpunkt für die Fahrradtour an der Werra ist Neuhaus am Rennweg. Mit der Südthüringenbahn ist Neuhaus bequem zu erreichen und der Zug endet nach einer langen Fahrt mit vielen steilen Kurven in 800 m ü. M. Schnell erreicht man auf dem gut markiertem Rennsteig-Radweg die erste Werra-Quelle bei Sigmundsburg (10 km) 800 m. ü. M. und die zweite Werraquelle bei Fehrenbach (weitere 9 km) 797 m ü. M. Über Eisfeld, Hildburghausen, Themar, Meiningen, Bad Salzungen, Vacha, Eisenach,

Treffurt, Eschwege, Bad Soden und Witzzenhausen führt die Route nach Hann. Münden.

Der Werra-Radweg ist meist gut markiert und es gibt sehr viele Rastplätze, so dass man sehr entspannt radeln kann. Der Werra-Radweg scheint inzwischen sehr beliebt zu sein und man kann viele Reiseradler treffen. Manche Radler bevorzugen auch die Tour flussaufwärts zu fahren, was besonders bei Nordwestwind durchaus leichter sein kann.

Kulturelle Höhepunkte sind die vielen schönen Fachwerkstädte wie Wasungen, Treffurt, Wanfried oder Schmalkalden, Eschwege, Allendorf und Hann. Münden. Es gibt unterwegs herrliche Renaissance-Rathäuser, interessante Sakralbauten (beeindruckende romanische oder gotische Kirchen, prächtige barocke Dorfkirchen, trutzige Wehrkirchen oder die Rundkirche in Untersuhl) zu sehen. Besondere Höhepunkte der Tour sind Eisenach mit der Wartburg (Weltkulturerbe) und ein Besuch im neu gestalteten Bachhaus oder im Lutherhaus, zahlreiche Burgen und Schlösser wie Schloss Eisfeld, Schloss Elisabethburg in Meiningen, die Creuzburg (erbaut 1170, Wohnsitz der Hl. Elisabeth), die Burg Normannstein bei Treffurt, die Jugendburg Ludwigstein in Witzzenhausen, das Kloster Veßra mit Basilika und dem großen Hennebergische Freilichtmuseum, die Sandstein- und Märchenhöhle in Walldorf, die Goetz-Höhle bei Meiningen (größte Kluft- und Spalthöhle in Europa), Zeugnisse des Werra-Kalibergbaus (der 220 m hohe Monte Kali bei Heringen: größte Rückstandshalde aus 120 Millionen Tonnen Steinsalz, das Kalibergbaumuseum oder das Erlebnisbergwerk Merkers 500 Meter unter Tage), mittelalterlichen Brücken in Belrieth (1578), Obermaßfeld (1534 mit Brückenskapelle), Vacha (1342), Creuzburg (1225 mit Liboriuskapelle 1499) und Hannoversch-Münden, die Gradierwerke der Solekurbäder Bad Salzungen und Bad Sooden. Das Grenzmuseum im Schiffersgrund bei Allendorf vermittelt anschaulich ein Stück deutsch-deutscher Geschichte (viele Originalfahrzeuge der Grenzorgane der DDR und der BRD, Militärgerät der Sowjet- und der US-

Armee, das Originalfahrzeug eines Frontladers, der 1982 für einen tödlich endenden Fluchtversuch benutzt wurde).

Intakte Natur und seltene Pflanzen und Tiere findet man im Schmetterlingsparadies Hainich bzw. auf dem Orchideenlehrpfad zwischen Treffurt und Falken. Im Werra-Meißner-Land zwischen Heldra und Eschwege kann man sich an den phantasievollen Skulpturen mit Fahrradmotiven einer Freiluftgalerie erfreuen (z. B. der Trethener bei Wanfried oder das Tandem bei Wahlhausen).

Wem die sportliche Betätigung beim Radeln nicht reicht, der kann auch an vielen Stellen aufs Boot umsteigen. Schön ist z. B. das Paddeln auf der ruhigen Werra zwischen Creuzburg und Mihla (12 km in 2 Stunden plus Rücktransport ab 10 Euro pro Person). Hier lässt sich die Ruhe und Schönheit der Fluss- bzw. Auenlandschaft noch intensiver erleben.

Wer möchte kann den Werra-Radweg auch mit Fulda-Radweg, Mommelstein-Radweg, Thüringer Städteketten oder Herkules-Radweg verbinden oder an der Weser bis Bremerhaven fortsetzen.

Empfehlenswerte Literatur zum Werra-Radweg gibt es vom Verlag Esterbauer: Radtourenbuch „Werratal-Radweg“ mit Karten im Maßstab 1 : 50 000, als BVA-Spiralo mit Karten im Maßstab 1 : 50 000 (9,95 Euro) oder vom Wittli Verlag „Fulda - Werra - Rhön“ (Fernradwege an den Weserquellflüssen plus Rhön-Radeln im Ulstertal), 18,90 Euro.

Infos findet man auch im Internet unter Wikipedia, www.werra-radweg.de oder www.fahrradbibliothek.de.

Infos zum Werra-Radweg gibt es zum **Diavortrag am 9.9.2008** im Vereinshaus der WGJ Dürerstraße 89 (19.30 Uhr).

Am Dienstag, den **23.09.08** findet ein weiterer Diavortrag um 19.30 Uhr in der Fahrradbibliothek statt, in dem man sich von den Reizen **Baden-Württembergs** einfangen lassen kann. Es wird umfangreiche Fahrradliteratur vorgestellt und Tipps für unvergessliche Radtouren gegeben.

Johannes Meusel

September

01.09. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

03.09. (Mittwoch)

20:00 Café 100, Alaunstraße 100
Fahrrad-Stammtisch

07.09. (Sonntag)

09:30 Bhf. Coswig
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. auf dem Zschochauer Heideweg (ca. 80 km, fast eben)
Tourenleiter: Günter Wutscherk

07.09. (Mittwoch)

10:00 Umweltzentrum
Radtour durch das Meißner und Freiburger Revier mit Besichtigung des Kalkbergwegs in Miltitz (ca. 60 km)
Tourenleiter: Annette Sänger

09.09. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Werra-Radweg

14.09. (Sonntag)

08:00 Dresden-Blasewitz, Elbradweg am Schillergarten
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zur Pahrenzmühle (ca. 80 km)
Tourenleiter: Elke Thoß

17.09. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

20.09. (Samstag)

09:00 Heidenau, Pestalozzi-Gymnasium
27. Heidenauer RTF (30/ 60/ 85/ 120/ 160 km, <http://people.freenet.de/HeidenauerRTF>)

21.09. (Sonntag)

08:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
Sportliche Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. über Dürrröhrsdorf u. Neustadt zum Tanzplan (Tanecnice / CR), Sebnitz, Krummhermsdorf und zurück, bergige Strecke! (ca. 100 km, bitte Ausweis mitführen!)
Tourenleiter: Ingolf Birkigt

21.09. (Sonntag)

08:00 Dresden Hauptbahnhof, große Anzeigetafel
Radtour in die Natur der Sächsischen Schweiz im Herbst. – Fototour mit Aussichtspunkten und einer Kirchenbesichtigung in Reinhardtendorf, Verpflegung aus dem Rucksack (ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit DB. Bitte 3 Tage vorher Tourenleiter kontaktieren!)
Tourenleiter: Johannes Meusel

21.09. (Sonntag)

10:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
Familienradtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. in die Dresdner Heide (ca. 30 km)
Tourenleiter: Ursula Frotzscher

23.09. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Baden-Württemberg per Rad

26.09. (Freitag)

18:30 Lingnerallee, Skatergelände
Critical Mass

27.09. (Samstag)

14:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
Samstagsradeln (ca. 40 km)

28.09. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
Radtour zum Fischessen in das Jagdgebiet der Wettiner nach Moritzburg. Mit Besichtigung des Fassanenschlösschens Moritzburg. (ca. 50 km, s. Seite 4)
Tourenleiter: Andreas Kügler

Oktober

01.10. (Mittwoch)

20:00 Ort wird bekannt gegeben
Fahrrad-Stammtisch

05.10. (Sonntag)

8:00 Dresden-Hbf., Große Anzeigetafel
Sportliche Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. von Klingenberg zu Stürmer (Bournak) und Strobnitz (Stropnik, beide CR), zurück entlang der Freiburger Mulde nach Klingenberg, (ca. 90 km, bergig, bitte Ausweis mitführen!, Hin- und Rückfahrt Klingenberg/Colmnitz mit Bahn)
Tourenleiter: Ingolf Birkigt

05.10. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
Jahresabschlussstour ins Blaue (ca. 50 km)
Tourenleiter: Andreas Kügler

07.10. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: „Überall Bach“ – Mit dem Fahrrad auf den Spuren von Martin Luther und Johann Sebastian Bach zwischen Eisenach und Dresden

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv gedruckt*.

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter www.adfc-dresden.de zu finden.

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.17

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 350 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 26. September 2008

Redaktionsschluss: 13. September 2008

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfwerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.